

# Herzlich Willkommen

## “Kindliche Zeitpraktiken und Zeitbedürfnisse im Ganzttag“

-

Fachforum im Rahmen des Ganztagskongress 2023  
„Gelingensbedingungen für guten Ganzttag“

Dr. Tilmann Wahne  
Leuphana Universität Lüneburg  
Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik



## Was erwartet Sie im Fachforum?

1. Die Ganztagesexpansion zeitdiagnostisch betrachtet
2. Institutionelle Zeitverdichtung im Schulalltag
3. Zeitpraktiken der Lehrkräfte
4. Zeitpraktiken der Kinder
5. Doing generation & das Ringen um Zeithoheit
6. Zeitwohlstand als Denk- und Reflexionsansatz
7. Gruppenarbeit: Zeit-Expert\*innen
8. Zeitreflexionen für den Ganzttag



# 1. Die Ganztagexpansion zeitdiagnostisch betrachtet

## Institutionalisierungstendenzen der Kindheit

- Steigende Betreuungsquoten im Ganztag
  - Anteil Ganztagsschüler\*innen: 47,7 %
- Steigende Verweildauer im Zeitverlauf
  - Ø Elementarbereich: 45 Monate
  - Ø Primarbereich: 48 Monate
- Steigende Aufenthaltsdauer im Tagesverlauf
  - Betreuungsumfang U3 in 2021 (35 Stunden +): 53,4%
  - Betreuungsumfang Ü3 in 2021 (35 Stunden +): 52,5%
  - Verweildauer Halbtagschule: Ø 6,0 Stunden
  - Verweildauer Offene Ganztagsgrundschulen: Ø 7,3 Stunden
  - Verweildauer Gebundene Ganztagsgrundschulen: Ø 7,8 Stunden

(vgl. BMFSFJ 2022; KMK 2021;  
Meiner-Teubner/Tiedemann 2018;  
Hollenbach-Biele/Zorn 2016)



# 1. Die Ganztagesexpansion zeitdiagnostisch betrachtet

- Voranschreitende öffentliche Vereinnahmung kindlicher Zeitbudgets zugunsten institutioneller Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungszeiten.
- Sozialer Bedeutungszuwachs institutionalisierter Zeiten gegenüber Familienzeiten.
- Schlüsselrolle der Institutionen im Prozess der Zeitsozialisation.
- Einrichtungsspezifische Zeitstrukturen, -logiken und -praktiken beeinflussen die Herausbildung zeitlicher Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsschemata.

(vgl. Wahne 2020)

## 2. Institutionelle Zeitverdichtung im Schulalltag





## 2. Institutionelle Zeitverdichtung im Schulalltag

**Vielfältige und  
herausfordernde  
Übersetzungsleistungen  
im Alltag**



### **Zeitliche Übersetzungsleistungen...**

- Zwischen Lehrkräften und Schüler\*innen
- Zwischen Lehrkräften im Kollegium
- Zwischen Lehrkräften und Personen des wptP
- Zwischen Lehrkräften und Schulleitungen
- Zwischen Lehrkräften unterschiedlicher Schulen
- Zwischen Lehrkräften und Eltern
- Zwischen Lehrkräften und Schulbehörden
- Zwischen Lehrkräften und Kooperationspartnern im Sozialraum
- .....?

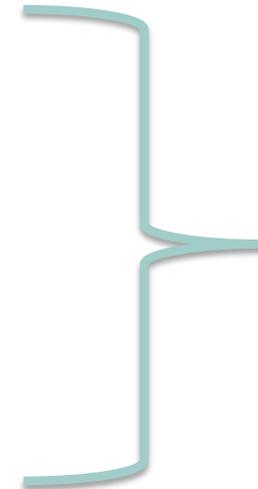
(vgl. Wahne 2020)



### 3. Zeitpraktiken der Lehrkräfte

#### Gestaltungsmodi von Zeit

- Dauer (kurz vs. lang)
- Lage (früher vs. später)
- Varianz (flexibel vs. starr)
- Geschwindigkeit (langsam vs. schnell)
- Verdichtung (einzeln vs. parallel)
- Intensität (kontinuierlich vs. Diskontinuierlich)



**Individueller Zeitstil**

(vgl. Wahne 2020; siehe auch Rinderspacher 1985: 249ff.)



### 3. Zeitpraktiken der Lehrkräfte

Pädagogische Zeitpraktiken sind unter diesen besonderen Voraussetzungen, Erwartungen, An- und Überforderungen häufiger durch folgende Gestaltungsmodi von Zeit geprägt:

#### **Zeit.....**

- beschleunigen
- verdichten
- übernehmen
- reduzieren
- aufschieben
- vorenthalten

(vgl. Wahne 2020)



**Was bedeutet das für die gewünschte Rhythmisierung von Schule?**



## 4. Zeitpraktiken der Kinder

### Entwicklung des kindlichen Zeitbewusstseins

— 3 Komponenten

- Die Zeitperspektive (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft)
- Der Umgang mit Zeit
- Das subjektive Empfinden von Zeit

— Tendenzielle Gegenwartszentrierung in der frühen Kindheit

— Zeitversunkenheit im Spiel

- „Polarisation der Aufmerksamkeit“ (Montessori 2009)
- „Flow-Erlebnis“ (Csikszentmihalyi 1985)

(vgl. Wahne 2020; Schorch 2008; Wissing 2004; Kasten 2001; Steinherr/ Schorch 2001)



## 4. Zeitpraktiken der Kinder

### Entwicklung des Zeitbewusstseins in der Grundschule

1. SJ: Dominanz des Tagesdenkens
2. SJ: Ausdehnung der Zukunftsperspektive
- 3/4. SJ: Übernahme erwachsenen Planungsverhaltens

(vgl. Wahne 2020; Schorch 2008; Wissing 2004; Kasten 2001; Steinherr/ Schorch 2001)



- **Soziale Zeitstrategien haben (noch) keine Bedeutung**
- **Kindlicher Zeiteigensinn**



## 4. Zeitpraktiken der Kinder

### Kindlicher Zeiteigensinn

- Soziale Strategien der Zerteilung, (Ver)planung und Einsparung von Zeit noch (relativ) unbedeutend
- Gegenwart noch als primärer Verweilungsort
- Geschwindigkeitsmodi
- Handlungspraktiken
- Eroberung fremder Zeiterrains

(vgl. Wahne 2020, siehe auch Wehr 2017; Bosenius/ Hellbrügge 2008)



## 4. Zeitpraktiken der Kinder

### Dimensionalisierung des Handlungsvollzugs

Typus	Charakteristika
Zeitbeharrer*innen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Kontinuität im Handeln</li><li>– Wiederaufnahme gleicher Motive im Tagesverlauf</li></ul>
Zeitspringer*innen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Sprunghaftigkeit im Handeln</li><li>– Häufiger Handlungswechsel im Tagesverlauf</li></ul>
Zeitvariierer*innen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Kontinuität vs. Diskontinuität im Handeln</li><li>– Wechsel zwischen wiederkehrenden und neuen Motiven im Tagesverlauf</li></ul>

(Wahne 2020)



## 4. Zeitpraktiken der Kinder

### Ausprägung des zeitlichen Eigensinns

Typus	Charakteristika
Zeitwiderständler*innen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Regelmäßig bewusste Widerständigkeit zu Zeitnutzungsvorgaben</li><li>– Häufige Kritik an der eigenen Zeitpraktik</li><li>– Häufige Zeitkonflikte mit den Lehrkräften</li></ul>
Zeitnormbefolger*innen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Regelmäßige Befolgung alltäglicher Zeitnutzungsvorgaben</li><li>– Marginale Kritik an der eigenen Zeitpraktik</li><li>– Seltene/Keine Zeitkonflikte mit den Lehrkräften</li></ul>
Zeitabwäger*innen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Wechselspiel zwischen Widerständigkeit und Zeitnormbefolgung</li><li>– Frequenz der Kritik an der eigenen Zeitpraktik variiert</li><li>– Punktuelle Zeitkonflikte mit den Lehrkräften</li></ul>

(Wahne 2020)



## 5. Doing generation & das Ringen um Zeithoheit

### Lehrkräfte

Ziel (zukunftsbezogen)  
Kindliche Einpassung in die soziale Ordnung

Legitimation  
Konzept einer generationalen Ordnung

Praktiken des „doing generation“

- Spezifische Ablaufmuster
- Spezifische Zeitdirektive
- Spezifische Disziplinierungspraktiken

Kollision

Konflikte

### Kinder

Ziel (gegenwartsbezogen)  
Ausleben des Zeiteigensinns

Legitimation  
Eigene Zeitbedürfnisse

Praktiken des bewussten Widerstands

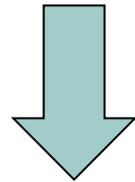
- Positions- und Raumwechsel
- Vermeintliche Verhaltensregulation
- Wissentliche Nichtbefolgung
- Kommunikatives Ausloten

(Wahne 2020; siehe auch Wehr 2017;  
Bühler-Niederberger/ Sünker 2006)

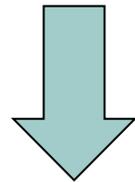


## 6. Zeitwohlstand als Denk- und Reflexionsansatz

Zeitfragen sind Streitfragen!



Zeitfragen sind Gegenstand von Verteilungsprozessen/-konflikten  
und somit soziale Gerechtigkeitsfragen



(Rinderspacher 2012: 7)

**Wie kann ich den Ganzttag als Lebens- und Lernort  
gestalten und hierbei die Zeitbedürfnisse aller  
involvierter Akteur\*innen berücksichtigen?**



## 6. Zeitwohlstand als Denk- und Reflexionsansatz

### Merkmale von Zeitwohlstand

- Quantitativ ausreichende Verfügbarkeit über Zeit
- Kollektive Zeiten ausreichend realisieren zu können
- Möglichst hohes Ausmaß an selbstbestimmter Zeit
- Entdichtung von Zeit erreichen

(Rinderspacher 2012: 7)



**Lokale Zeitpakte initiieren!**

(Mückenberger 2004)



# 7. Gruppenarbeit: Zeit-Expert\*innen

## 4 Expert\*innengruppen

Fokus Gruppe 1: Quantitativ ausreichende Verfügbarkeit für eigene Zeitbedürfnisse

Fokus Gruppe 2: Kollektive Zeiten ausreichend realisieren zu können

Fokus Gruppe 3: Möglichst hohes Ausmaß an selbstbestimmter Zeit

Fokus Gruppe 4: Entdichtung von Zeit erreichen

## Fragestellung

— Wie können die unterschiedlichen Vorgaben für das Erreichen von Zeitwohlstand im Ganzttag und seiner Weiterentwicklung realisiert werden?

1. Schritt: Im Hinblick auf die Zeitbedürfnisse der Kinder?

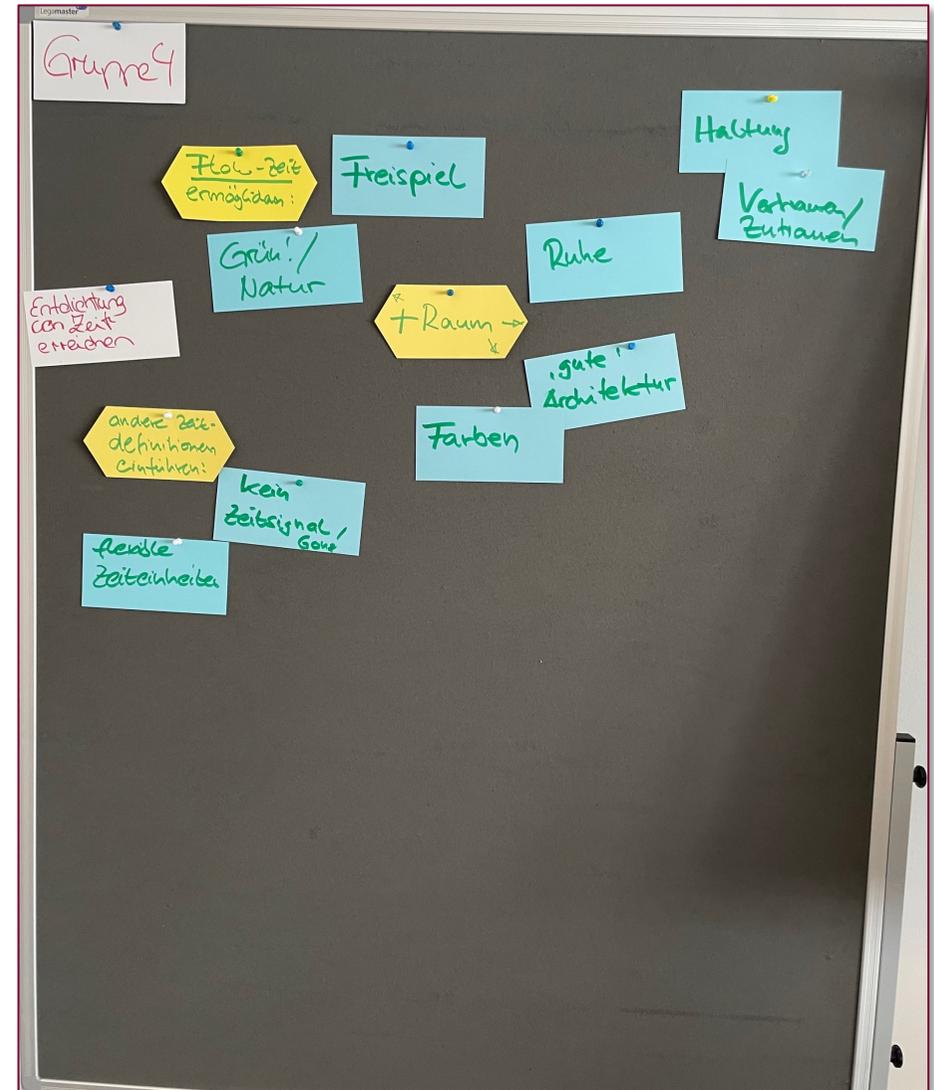
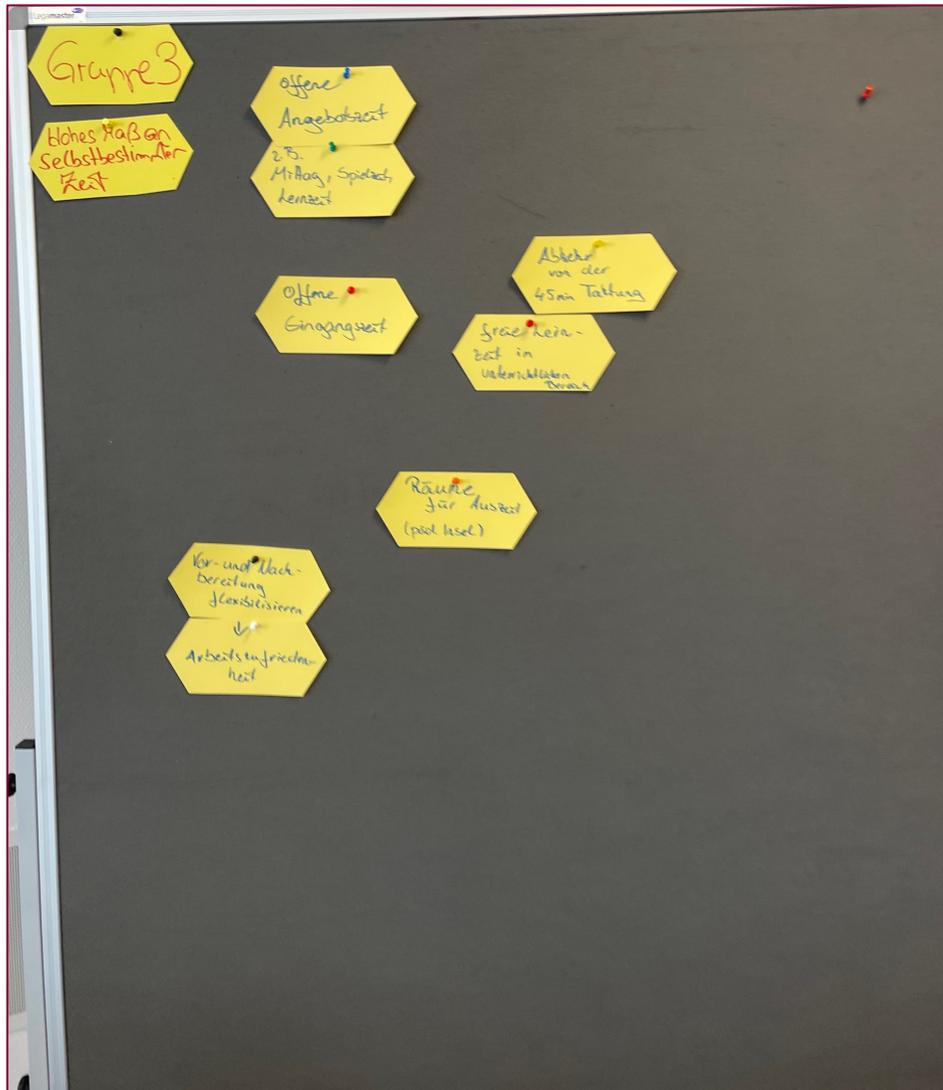
2. Schritt: Im Hinblick auf die Zeitbedürfnisse der Lehr- und Fachkräfte?

— Halten Sie Ihre Ideen bitte stichwortartig auf den Metaplankarten fest.

— Arbeitszeit: 20 Minuten

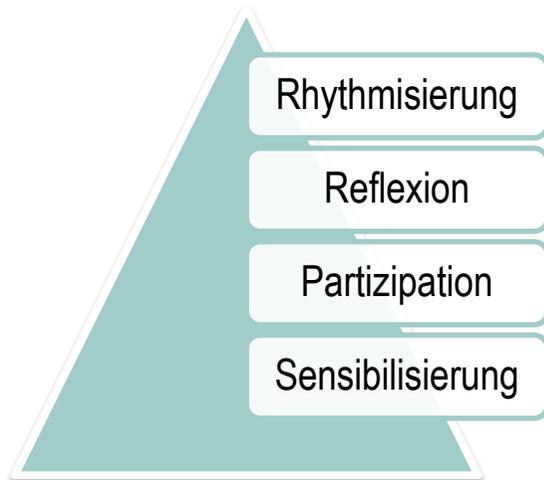


## 7. Gruppenarbeit: Zeit-Expert\*innen: Ergebnisse Gruppe 3 und 4





## 8. Zeitreflexionen für den Ganzttag als Lebens- und Lernort



- Innere/ äußere/ funktionale Rhythmisierung
- Reflexion der institutionellen Zeitstrukturen
- Reflexion der fachlichen Zeitpraktiken
- Partizipation der Kinder an ihren institutionellen Bildungszeiten
- Partizipation der Expert\*innen vor Ort an der Ganztagsentwicklung
- Sensibilisierung für den kindlichen Zeiteigensinn (Zeittypen)
- Sensibilisierung/ Akzeptanz von Zeitkonflikten

(vgl. Wahne 2020 und 2019; Fried et al. 2021; Derecik et al. 2018; Rabenstein 2008; Burk 2006 und 2005)



## Anstelle eines Schlusswortes....

„Von Erwachsenen systematisch gesteuertes Lernen hat bis heute immer stärkeres Gewicht im Leben aller Kinder erhalten – **als Verpflichtung der Kinder auf die Zukunft und als Unterwerfung der Gegenwart der Kinder unter antizipierte Zukunft**“ (Zeihner 2005: 225).



„Sie litten alle unter der Angst, keine Zeit für alles zu haben, und wussten nicht, dass Zeit haben nichts anderes heißt, als keine Zeit für alles zu haben.“

(Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften)



# Literatur und Literaturempfehlungen

**Braches-Chyrek, R.; Karsten, M.-E. (2020):** Sozialpädagogische Blicke auf die Ganztagsbildung. In: Rita Braches-Chyrek und Maria-Eleonora Karsten (Hg.): Sozialpädagogische Perspektiven auf die Ganztagsbildung. Professionelle Handlungsmöglichkeiten und sozialstrukturelle Spannungsfelder. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 6-11.

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (2022):** Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2021. Berlin.

**Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (2012):** Zeit für Familie. Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik; Stellungnahme der Bundesregierung zum Bericht der Sachverständigenkommission; Bericht der Sachverständigenkommission. Deutschland. Meckenheim: DCM Druck Center.

**Bosenius, J.; Hellbrügge, L. (2008):** Du fehlst uns noch! Partizipation und Zeitsouveränität. Die Sicht der Schülerinnen und Schüler. In: Anja Durdel, Annemarie von der Groeben und Thomas Trautmann (Hg.): Schule als Lebenszeit. Lern- und Lebensrhythmen von Kindern, Lehrkräften und Schulen [Ursula Drews zum 70. Geburtstag]. Weinheim: Beltz Verlag, S. 60-67.

**Bühler-Niederberger, D.; Sünder, H. (2006):** Der Blick auf das Kind. Sozialisationsforschung, Kindheitssoziologie und die Frage nach der gesellschaftlich-generationalen Ordnung. In: Sabine Andresen und Isabell Diehm (Hg.): Kinder, Kindheiten, Konstruktionen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven und sozialpädagogische Verortungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 25-52.

**Burk, K. (2006):** Mehr Zeit in der Schule – der Rhythmus macht's. In: Katrin Höhmann (Hg.): Ganztagschule gestalten. Konzeption - Praxis - Impulse. Stuttgart: Klett Verlag, S. 92-104.

**Burk, K.H. (2005):** Zeitstrukturmodelle. In: Günter Holtappels, Ilse Kamski, Thomas Schnetzer (Hg.): Entwicklung und Organisation von Ganztagschule. Anregungen, Konzepte, Praxisbeispiele. Dortmund: IFS, S. 66-72.

**Csikszentmihalyi, M. (1985):** Das flow-Erlebnis - Jenseits von Angst und Langeweile im Tun aufgehen. Stuttgart.



# Literatur und Literaturempfehlungen

**Derecik, A. et al. (Hg.) (2018):** Partizipationsförderung in Ganztagschulen. Innovative Theorien und komplexe Praxishinweise. VS Verlag: Wiesbaden.

**Durdel, A. et al. (Hrsg.) (2008):** Schule als Lebenszeit. Lern- und Lebensrhythmen von Mädchen und Jungen, Lehrkräften und Schulen. Weinheim und Basel: Beltz.

**Elias, N. (1984):** Über die Zeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**Fried, F.; Nentwig-Gesemann, I.; Walther, B. (2021):** Ganzttag aus der Perspektive von Kindern im Grundschulalter. Eine Rekonstruktion von Qualitätsbereichen und –dimensionen. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

**Hollenbach-Biele, N.; Zorn, D. (2016):** Wie Eltern den Ganzttag sehen: Erwartungen, Erfahrungen, Wünsche. Ergebnisse einer repräsentativen Elternumfrage. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung

**Kasten, H. (2001):** Wie die Zeit vergeht. Zeitbewusstsein in Alltag und Lebenslauf. Darmstadt: WBG.

**Mückenberger, U. (2009):** Das Recht auf eigene Zeit. In: Zeitpolitisches Magazin 6 (14), S. 2-3.

**Mückenberger, U. (2004):** Zeitpakete. In: Martina Heitkötter und Manuel Schneider (Hg.): Zeitpolitisches Glossar. Grundbegriffe - Felder - Instrumente - Strategien. München, S. 69f.

**Musil, R. (1978):** Der Mann ohne Eigenschaften, hrsg. von Adolf Frisé. Erstes und zweites Buch. Neu durchges. und verb. Ausg. Reinbek bei Hamburg.

**Meiner-Teubner, C.; Tiedemann, C. (2018):** Immer früher und immer länger – Einstiegsalter und Verweildauer in Kindertagesbetreuung. In: Kommentierte Daten der Kinder- & Jugendhilfe. Heft Nr. 3/18, 21. Jg. S. 9-15.

**Montessori, M. (2009):** Grundlagen meiner Pädagogik und weitere Aufsätze zur Anthropologie und Didaktik. 10., unveränd. Aufl. Wiebelsheim: Quelle und Meyer.



# Literatur und Literaturempfehlungen

- Rabenstein, K. (2008):** Rhythmisierung. In: Thomas Coelen und Hans-Uwe Otto (Hg.): Grundbegriffe Ganztagsbildung. Das Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 548-555.
- Rinderspacher, J.P. (2011):** Zeitwohlstand – Kriterien für einen anderen Maßstab von Lebensqualität. Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der DGFZP 2011, Berlin.
- Rinderspacher, J.P. (2009):** Zeitwohlstand und Zeitsouveränität – gegensätzliche Konzepte oder zwei Seiten der Medaille? In: Martina Heitkötter et al. (Hg.): Zeit für Beziehungen? Zeit und Zeitpolitik für Familien. Opladen und Farmington Hills, S. 373-400.
- Rinderspacher, J.P. (1985):** Gesellschaft ohne Zeit. Individuelle Zeitverwendung und soziale Organisation der Arbeit. Frankfurt am Main und New York: Campus.
- Schaub, H. (2008):** Zeitbewusstsein in der Grundschule erwerben. Entwicklungspsychologische Befunde und didaktische Konsequenzen. In: Helga Zeiher und Susanne Schroeder (Hg.): Schulzeiten, Lernzeiten, Lebenszeiten. Pädagogische Konsequenzen und zeitpolitische Perspektiven schulischer Zeitordnungen. Weinheim: Juventa Verlag, S. 101-110.
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (Hg.) (2021):** Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland - Statistik 2016 bis 2020.
- Steinherr, E.; Schorch, G. (2001):** Entwicklung von Zeit- und Zukunftsvorstellungen bei Kindern. In: Imbke Behnken und Jürgen Zinnecker (Hg.): Kinder, Kindheit, Lebensgeschichte. Ein Handbuch. Seelze-Velber: Kallmeyer, S. 420-431.
- Wahne, T. (2020):** Kindliche Zeitpraktiken in KiTa und Grundschule: Eine qualitative Fallstudie. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Wahne, T. (2019):** "Zeit, dass sich was dreht" - Die frühkindliche Bildung zeitdiagnostisch betrachtet. In: Elke Reichmann, Renate E. Horak, Jens Müller, Heike Fink und Sabine Kaiser (Hg.): Professionalität in der Kindheitspädagogik. Aktuelle Diskurse und professionelle Entwicklungsperspektiven. Leverkusen: Barbara Budrich Verlag, S. 49-60.



# Literatur und Literaturempfehlungen

- Wehr, L. (2017):** Kind sein, Zeit haben? Den kindlichen Umgang mit Zeit verstehen lernen. In: KiTa aktuell - Fachzeitschrift für die Leitung von Kindertageseinrichtungen; Ausgabe Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland (07-08), S. 148-152.
- Wehr, L. (2009):** Alltagszeiten der Kinder. Die Zeitpraxis von Kindern im Kontext generationaler Ordnungen. Weinheim [u.a.]: Juventa Verlag.
- Westlund, I. (1998):** Kinderzeiten. Zeitdisziplin und Nonstop-Gesellschaft aus der Sicht der Kinder. In: Barbara Adam et al. (Hg.): Die Nonstop-Gesellschaft und ihr Preis. Vom Zeitmissbrauch zur Zeitkultur. Stuttgart und Leipzig, S. 93-106.
- Wissing, S. (2004):** Das Zeitbewusstsein des Kindes. Pädagogische Hochschule Heidelberg.  
Online verfügbar unter <https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/5437/1/komplett.pdf>; zuletzt geprüft am 01.04.2023
- Zeiber, H. (2009):** Kindheit zwischen Zukunftserwartungen und Leben in der Gegenwart. In: Vera King und Benigna Gerisch (Hg.): Zeitgewinn und Selbstverlust. Folgen und Grenzen der Beschleunigung. Frankfurt am Main: Campus Verlag, S. 223-241.
- Zeiber, H. (2008):** Für eine ungewisse Zukunft lernen. In: Helga Zeiber und Susanne Schroeder (Hg.): Schulzeiten, Lernzeiten, Lebenszeiten. Pädagogische Konsequenzen und zeitpolitische Perspektiven schulischer Zeitordnungen. Weinheim: Juventa Verlag, S. 7-20.
- Zeiber, H. (2007):** Zeitwohlstand in der Kindheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 27 (1), S. 58-72.
- Zeiber, H. (2005):** Der Machtgewinn der Arbeitswelt über die Zeit der Kinder. In: Heinz Hengst und Helga Zeiber (Hg.): Kindheit soziologisch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 201-226.



# Kontakt/Impressum

**Leuphana Universität Lüneburg**  
**Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik**  
Dr. Tilmann Wahne  
Universitätsallee 1, C1.320  
21335 Lüneburg

Fon 04131.677-2376

[wahne@leuphana.de](mailto:wahne@leuphana.de)

» <https://www.leuphana.de/institute/ifsp/personen/tilmann-wahne.html>